



Fotos: Nebesa (l.); Ana Samit für DIE ZEIT

Die Hütten stehen auf einem Hochplateau. Für stets feingeschnittenen Rasen sorgt ein Mähroboter



Mein Basislager

Von den Nebesa Chalets schaut man hoch zum Krn und hinab ins Tal der Soča. Hinzu kommt eine täglich wechselnde Wettershow VON XAVER VON CRANACH

Bester Platz: Die Terrasse. Es sei denn, es gewittert mal wieder dramatisch. Dann hat man's schöner hinter dem Fensterglas



Nebel, Stille, man kommt zu sich selbst



Die Betten stehen auf der zweiten Ebene, direkt unterm Dach

H Ausflüge in die Speisekammer

Ich scheitere kläglich, aber das ist nicht schlimm, es geht um die Erfahrung. Und die Erfahrung, eine Scheibe Prosciutto vom ganzen Schweinebein zu säbeln, ist schon großartig.

Eigentlich sollte man durch den Schinken hindurchsehen können, denn «dünn genug kann ein Prosciutto gar nicht sein», wurde mir versichert. Meine Scheibe sieht eher aus wie eine Lage Speck. Ich schneide noch etwas Salami ab, Käse, lege ein paar Tomaten dazu, verlasse die Speisekammer und bringe alles nach oben in die Küche, öffne die Terrassentür und decke den Frühstückstisch. Der Schinken hier ist so wie die Aussicht: fantastisch.

Das Hauptgebäude der Nebesa Chales in den Julischen Alpen hat einen Gemeinschaftsraum mit großem Esstisch und Kamin, und im Untergeschoss eine Sauna. In diesem Haus lebt auch die Familie Roš, die das Nebesa 2004 eröffnet hat und es nun in zweiter Generation betreibt. Man selbst wohnt in einem der vier Chalets: In einem Viertelkreis angeordnet, thronen sie auf einem Plateau, mit Sicht auf den Fluss Soča, der sich ein paar Hundert Meter tiefer durch das Tal windet.

Als meine Freundin und ich ankamen, erwartete uns nicht nur ein heftiges Gewitter mit Platzregen, sondern auch ein riesiger Berner Sennenhund, der uns die kommenden drei Tage nicht

mehr aus den Augen lassen wird. Der Regen, das Donnern, der stille große Hund und die von Blitzen erhellten dichten Wolken, die an den Felshängen kleben, geben für den Aufenthalt eine erhabene Grundstimmung vor.

Schon beim ersten Frühstück wird klar, dass die Nebesa Chalets ideal sind, um es luxuriös« meistens bedeutet: Es gibt keinen »Service« im eigentlichen Sinne und auch keine zehn verschiedenen Sorten Joghurt. Stattdessen geht es darum, »alles selbst zu machen«, wie Maja Roš sagt. Das hört sich im ersten Moment an wie eine Variante von Heiß-rustlich-ist-aber-heruntergekommen, zeigt jedoch tatsächlich Wirkung, nachdem wir uns darauf eingelassen haben: Den besagten Prosciutto selbst zu schneiden, das Bier selbst zu zapfen, sich den Tee selbst zuzubereiten – dieser vom Nebel umspülte Ort scheint auch den profansten Dingen, die einem zu Hause egal sind oder einen nerven, den Glanz des Außergewöhnlichen zu verleihen. Und bevor man sich's versieht, diskutiert man schon, wer denn jetzt in die Speisekammer hinabsteigen darf, um Nachschub zu holen. Das liegt sicherlich auch daran, dass fast alles, was man hier essen kann, eine Geschichte hat. Die Kräuter für den Tee werden von einer Frau aus dem Dorf gesammelt, die Salami wird vom Hotelbesitzer selbst gemacht, der Joghurt kommt von der Alm, die Ecke. Es gibt nur wenig, das aber in erlesener Qualität. Und das gilt nicht nur fürs Essen, sondern ist das Gesamtkonzept.

In den vier Chalets können je zwei Gäste unterkommen, es sind also maximal acht gleichzeitig da. Von außen sehen die Häuschen wie moderne Waldhütten aus, gebaut aus Stein, Holz und Glas. Jedes Chalet hat nur einen Raum und ein hohes, spitzes Dach ohne Zwischendecke, was dem Zimmer einen leicht sakralen Charakter verleiht, fast wie eine moderne kleine Kirche. Auf einer zweiten Ebene, dort, wo in einer Kirche die Orgel wäre, befindet sich das Bett. Wenn man wie wir gekommen ist, um so gut wie nichts zu tun, sitzt man sehr gut auf dem großen Ledersessel mit elektronischer Ausrichtungsmechanik und guckt durch die Panoramascheibe.

Der Blick schweift über das langgezogene Tal und bleibt an den grünen Hängen des Berges gegenüber hängen, das für mich unaussprechlichen Krn. Stundenlang sitzen wir hier und sehen dem Himmel beim Werten zu. Strahlender Sonnenschein. Dann dicke weiße Wolken, die sich von hinten über den Kamm schieben und dickflüssig den Hang herunterfließen. Ein sich verfinsternder Himmel, Donner in der Ferne, Hagel. Und wieder Sonne. Das alles innerhalb von drei Stunden. So geht es jeden Tag. Und selbst vom Bett aus blickt man auf den Krn, er ist das Letzte, was man abends, und das Erste, was man morgens sieht. Krn.

Wenn man doch etwas einsam wird, kann man sich auch Katja Roš anschließen. Die Mutter von Maja macht regelmäßig Spaziergänge mit dem Hund. Wir gehen das steile Serpentinenträpfchen vor den Chalets hinauf zum

nächsten Dorf. Oben deutet Katja Roš in Richtung Nachbatal und sagt, würden wir jetzt weiterlaufen, stünden wir bald in Italien. Lange, sagt sie, seien deutsche Touristen ja nie über Italien hinausgekommen. Erst seit einigen Jahren sei das Soča-Tal im Sommer ziemlich voll. Ihr Mann hatte im Tal eine Arztpraxis, sie selbst war Journalistin. Sie haben die Nebesa Chalets von 2003 an gemeinsam aufgebaut und vor zwei Jahren an ihre Tochter Maja und deren Mann übergeben, die bis dahin in der Hauptstadt Ljubljana lebten. Für den Unternehmensberater und die Fernsehjournalistin war es eine ziemlich Umstellung, hierherauf ins Nichts zu ziehen.

Auf dem Rückweg begegnen wir einem Schimmel, der etwas verloren in der Landschaft steht. Kleine Wolkenflüsse schieben sich schon wieder die Berge hinab. »Gleich wird es regnen«, sagt Katja Roš. Also schnappen wir im Chalet die Bademäntel, laufen über den Plateau zum großen Haus, gehen in den Keller und genießen das Schauspiel einmal mehr, nur jetzt schwindend, durch die Panoramafenster der Sauna. Nach der kalten Dusche zapfe ich ein einen halben Liter roten Hauswein aus dem Fass. Und versuche mich noch einmal am Prosciutto.

Nebesa
Ljubičeva 39, 5222 Kobarid,
Tel. 00386-573844620,
nebesa.si. Chalet ab 240 €

Fotos: Ana Saml (für DIE ZEIT) (2); Susan Gobjornik/Hisa, Franek Sabarina, Galina Elye/Eim (Getty Images) (o. L.)

In der Nähe



MUSEUM

»Am 30. stieg ich zum Gletscher ab, um ein Säckchen voll Schnee zu holen. Eine Stunde Abstieg und zwei Stunden Aufstieg zwischen Felsen und gefährlichen Abgründen. Beim Klettern stieß ich auf zahlreiche arme, tote Soldaten von uns, die in den Abgrund gestürzt waren.« Das schrieb ein Soldat, der 1915 im Soča-Tal für die K.-u.-k.-Monarchie gegen die Italiener kämpfte. Wer mehr über die blutige Zeit des Tales wissen möchte, geht am besten ins Kobarid-Museum, das die großen Schrecken des Krieges im Kleinen zeigt, anhand von Tagebüchern und Fotos von Soldaten, durchsichtigeren Trinkflaschen und Uniformen.

kobariski-muzej.si

RESTAURANT

Die »beste Köchin der Welt«, wie sie im Fachmagazin *Restaurant* einmal genannt wurde, trägt Jeansjacke und hat naturgemäß wenig Zeit. Sie sagt nur so viel: Slowenien sei ein kleines Land, da müsse man immer etwas besser sein als die Großen, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Und schon verschwindet Ana Roš, die Schwester der Nebesa-Betreiberin Maja, in der Küche. Aus aller Welt kommen Food-Touristen ins Hisa Franko unten im Tal, um das Menü zu essen. Es kostet 150 Euro und besteht aus 19 Gängen, die genau getaktet serviert werden, weshalb Seltes und jegliche Food-Fotografie untersagt sind. Sehr angenehm. Zu sagen, es würde »gut schmecken«, wäre eine Beleidigung, dieses Wort ist viel zu grob und ungenau. Denn wie »gut« schmeckt bitte schön Lammhirn mit Cranberries? Na ja, okay, schon sehr gut. Sehr, sehr gut.

hisafranko.com



WANDERN

Bereits bei der Anfahrt sollte man schwindelfrei sein: Zu dem sechs Kilometer langen Waldweg, der aus dem Dorf Tolmin herausführt, braucht man mit dem Auto zwanzig Minuten, an der Seite geht es ohne Leitplanke hundert Meter runter. Hat man das geschafft, wartet ein einsamer, recht wilder Wanderweg, der einen fast vergessen lässt, dass man nicht der einzige Mensch in dieser Region ist. Drei Stunden läuft man von Alm zu Alm. Nach einer halben Stunde muss man einen kleinen Bergfluss mit einer ziemlich rostigen Handseilbahn überqueren. Die drei Stunden fühlen sich eher an wie fünf, weil es oft steil bergauf geht, durch enge Schluchten und dunkle Wälder. Wer wieder am Auto ankommt und noch Kraft hat, kann von dort noch einmal einen halbstündigen Aufstieg zur Heiliggeist-Gedenkkirche machen. Da sind dann aber wahrscheinlich wieder Menschen.

ANZEIGE

Spa-dich-fit.de®
Wellnessreisen inklusive Extras

PURE WELLNESS AUF EINEN KLICK

Wellnessreisen* von 99,- bis € 9.900,-

SEHR GUT 4,8/5.0
10.000 Bewertungen

*99,8% Kundenzufriedenheit bei 10.256 Bewertungen

Wellness von und zu im Gräflichen Park | 3 Tage

Top 1: Super Angebot - 40% sparen!
Gräflicher Park Health & Balance Resort*****^{SP}, Bad Driburg | NRW: Inmitten einer Privat-Parklandschaft im Teutoburger Wald liegt das herrschaftliche Anwesen mit luxuriös eingerichteten Zimmern und Suiten. Eigene Heil-Mineralquellen, das Clarins Beauty Institut, eine luxuriöse 1.800 qm große Spa-Landschaft mit Burn-out-Prävention, Detox-Anwendungen, Health and Beauty, eine der renommiertesten Ayurveda-Kliniken Europas und eine über 230 Jahre lange Wohlfühl-Tradition. Freuen Sie sich auf einen Wellnessurlaub der absoluten Extraklasse.
Tipp: Weitere Top-Angebote, z.B. Yoga/Pilates Wellness ab € 269,- p.P.

Exklusives inklusive: 2 Ü/F + 1 HP, 1 Fl. Sekt und Getränke (im Zi.), Milch-Salz-Peeling (Wert € 30,- p.P.), GARTEN SPA mit beheiztem 25 m Außenpool, Saunen, Aktivbädern und tagl. Indoor-POOL Nutzung in den historischen Badehäusern. Aktivprogramm mit Yoga/Qi Gong, gratis Late Check-Out bis 15.00 Uhr (n.V.) + WLAN.

2 Ü/F + 1HP (Komplett-Preis p.P. im DZ Komfort) nur € 199,-

DZ Deluxe inkl. Extras p.P. nur € 239,-
EZ Superior inkl. Extras nur € 264,-
Verl.-Nacht DZ inkl. F. p.P. nur € 69,-

Verl.-Nacht EZ Superior inkl. F. nur € 102,-
Aufschlag bei Anr. Do-Sa p.P./Auf. € 20,-
Reisezeit: bis 31.03.2020, Eigenanreise täglich

So weit, so wunderbar: Wellness im Weitblick | 3 Tage

Top 2: Top bewertet - top Preis!
Wellnesshotel Das Weitblick Allgäu****, Marktberdorf | Bayern: Das im Herbst 2018 neu eröffnete Top-Wellnesshotel „Das Weitblick Allgäu“ ist für Genussmenschen gemacht und „LGBT friendly“. In einer der größten Hotel-Saunalandschaften des Allgäus erwartet Sie auf 2.000 qm eine Vielfalt an Saunen mit regelmäßigem Hand-Aufgüssen, ein ganzjährig beheizter Außenpool, ein Top Beautybereich sowie ein modernes Fitnesscenter. Die erlebnisorientierte Weltfernenheit begleitet Sie Schritt für Schritt durch Ihren Wellnessurlaub. Gutes, Geschmack & Genuss – nichts von der Stange – das ist das Gastronomie-Konzept. Folgen Sie den Spuren König Ludwig II durch einen unverwechselbaren, traumhaften Landstrich hin zu den weltberühmten Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau!

Exklusives inklusive: 2 Ü/F + 1 HP als 5-Gang-Wahlmenü bzw. Motto-Buffet (Fr) am Anreisetag, 1x Begrüßungs-Cocktail in der Sky Bar & Top 1 Flasche Champagner auf dem Zimmer, täglich Wellness im „Hot SPA“ auf 2.000 qm mit beheiztem Außenpool (11 x 6 m), Panorama-Sauna, Himalaya-Salzstollen, Dampfbad, Schwitzstube und großem Fitness-Bereich (3. OG). Bei Anreise So – Mi: 20% Wellness-Rabatt. Vitales Aktiv-Programm, gratis WLAN & Parken. **Tipp:** LGBT-friendly

2 Ü/F + 1HP (Komplett-Preis p.P. im Doppelzimmer) nur € 179,-

Juniorsuite inkl. Extras p.P. nur € 219,-
DZ / Einzelbel. inkl. Extras nur € 254,-
Verl.-Nacht im DZ inkl. F. p.P. nur € 72,-

Verl.-Nacht in der Suite inkl. F. p.P. nur € 95,-
Verl.-Nacht im DZ / Einzelbel. inkl. F. nur € 108,-
Reisezeit: bis 22.12.2019, Eigenanreise täglich

Mit Best-Preis Garantie. 7 Tage die Woche telefonisch & online buchbar: +49 (0) 7621 425 15-99

www.Spa-dich-fit.de

Wellvoyage AG, Güterstrasse 9, CH-4133 Pratteln | Phone: DE +49 (0) 7621 425 15 0 | CH +41 (0) 61 - 588 02 29